

Bilder einer Tourismustagung



Pressespiegel

(Auszug)

Außerfernbahn bleibt erhalten und wird ausgebaut

Neue Attraktion für das Allgäu

Bayern und Österreich einigen sich auf grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Von Andreas Roß
Kempten – Seit dem Fahrplanwechsel im Mai gibt es zwischen dem Allgäu und Tirol wieder eine grenzüberschreitende Zugverbindung. Im Zweistundentakt fährt die Außerfernbahn von Kempten über Pfronten-Steinach in die Tiroler Marktgemeinde Reutte. Dort besteht die Anschlussverbindung zur Waiferfahrt mit den

Wermutstropfen in den Alpenbecken, denn im Frühjahr 1996 stellte die Österreichische Bahn den grenzüberschreitenden Zugverkehr wegen fehlender Wirtschaftlichkeit ein. Die Züge aus dem Allgäu endeten am Prellbock in Pfronten-Steinach. Wer nach Reutte und weiter ins Tiroler Außerfern wollte, der mußte auf den Bus umsteigen. Die Außerfernbahn schien endgültig aufs Abstellgleis zu rufen.

Schwaben soll nun gemeinsam mit den Verantwortlichen die Außerfernbahn zu einem beliebten Freizeit- und Urlaubsspaß entwickelt werden.

Auch die Anrainergemeinden haben ihre Liebe zum Bähnle wiederentdeckt und werben in einem Falblatt für ihre örtlichen Attraktionen, die von der Burg ruine Sulzberg über die Sommerrodelbahn in Nesselwang, den Alpenblumengarten in Reutte bis zur Zugspitzbahn in Ehrwald reichen. Bis zum Jahr 2000 will Landrat Kaiser eine preisgünstige Tageskarte auf den Markt bringen, die für alle öffentlichen Verkehrsmittel innerhalb der Euroregion Allgäu-Außerfern von Fahr- s. Im übrigen schließt an. Als Zuer, Tirolern eine von Uim ick vor.

Süddeutsche Zeitung Nr. 144 / Seite L11

rettende Signale

Zum rettenden Signalgeber wurde schließlich die Euregio Allgäu-Außerfern...

Man schützt, was man liebt

Die Natur soll zum touristischen Er

Von Andreas Roß
FÜSSEN – Kann man mit einem herausragenden Naturschutzgebiet wie den Ammergauer Bergen oder mit einer aufregenden Wildflußstrecke wie dem oberen Tiroler Lechtal heute im weltweiten Tourismusgeschäft überhaupt noch Punkte machen? Oder sind die Qualität einer Landschaft und die kulturellen Eigenheiten einer Region keine Pfunde mehr, mit denen man wuchern kann, weil der Massen- und Billigtourismus mit seinen künstlichen Erlebniswelten die Wertmaßstäbe völlig verschoben hat? Gerade im Allgäu kann man derzeit trefflich studieren, wie die Tourismusbranche aus Angst vor rückläufigen Gästezahlen lauthals scheinbare Attraktionen fordert.

sen jedoch Wert setzt „decken“, bayerisch schützen (ur fen) ausgetagt. Chef Popp parks in (ein begehrt seien. „Sie als der mus.“ Popp mit der in il stellten Progen und dam werbung zu führte er das an. Daß man, on sehr woh kann, verde Bötzsch vom Durch ein i Konzept habe Alm in Oberö: drei Jahren vo mus“ zu imme nachtionen ful

Zunehmende

Mut zum Umder ristischen Wert auch Raimund E ner Stiftung La -gestaltung. Gez schöne Schweiz' lerorts ein Beispi holungslandschif des Beton-Tours: wurde. Die Verstärkung Alpenraum nehme i tur und Landschaf Ben Kulisse degradi big verändern dirf Identität hat das alles nichts mehr zu tun“, sagte Rodewald. Sigbert Riccabona, der Landesumweltnwalt der Tiroler Regierung sieht durch die Europäische Union de Chance, jetzt erstmals grenzüberschreitend neue Wege gehen zu können. So könnte beispielsweise ein Nationalpark Außerfern das Tiroler Lechtal vor dem Bau weiterer Kraftwerke schützen helfen. Ein solcher Naturpark solle aber im Einverständnis mit den Menschen im Tal und nicht über deren Köpfe hinweg durchgesetzt werden. Natur- und Landschaftsführer könnten deshalb schon bald zu den wichtigsten Meinungsbildnern in Urlaubsregionen werden. „Schließlich schützt man nur, was man schätzt. Und man schätzt nur, was man kennt“, sagte Akademie- Geschäftsführer Josef Heinger.

Das Kapital von morgen

Bemerkenswerte Thesen steuerte dazu Wolf Michael Iwand aus der Führungsetage der TUI bei, einem der größten Reiseveranstalter Europas. Der Tourismus werde nur dann zur führenden Wirtschaftsbranche des nächsten Jahrhunderts werden, wenn er die Fähigkeit entwickle, Natur zu erhalten, zu schützen und zu entwickeln. „Der Anteil an geschützten Flächen und die Umweltqualität einer Region ist ihr Kapital von morgen“, sagte Iwand.

Ähnlich wie der TUI-Manager argumentierte auch CIPRA-Präsident Popp. Regionen müßten sich wieder auf ihre Stärken besinnen, ihre natürlichen Schätze, ihre naturnahen Produkte und ihre eigenständige Kultur herausstellen. „Wir vermitteln bislang unsere Qualitäten nicht. Wir müs-

25

rettende Signale
Allgäuer Zeitung
Füssener Blatt



Tourismus-Aspekte wie Landwirtschaft und Naturschutz waren Themen einer dreistündigen Podiumsdiskussion im Füssener Kurhaus. Daran beteiligten sich (von links): Pfrontens Bürgermeister Beppo Zeislmeier, Eberhard Günther von der Regierung von Schwaben, Dr. Christoph Goppel von der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Füssener Bürgermeister Dr. Paul Wengert, der Naturschutzbeauftragte Egon Bader aus Reutte, Oberammergauer Rathaus-Chef Klement Fend und Fremdenverkehrsleiter Werner Ammann (Reutte). Bild: Weisberger

Großprojekte allein reichen nicht

Tourismus-Podiumsdiskussion im Kurhaus – Alle müssen sich umstellen – Kritik an Zeller

Füssener (meil.) Landwirte als Landschaftspflege-... schaffliche Vorteil eines Projektes mal der Natur übergeordnet „Events“ alleine retten den nicht. Hotel- und Gastronomie wi Vertragser müssen sich umstell gen während der dreistündigen diskussion zur Tagung „Touris überschreitend“ in Füssen. Fazit: sammentarbeit Bayern – Tirol kil gut – und man ist bereit für mehr

Sechs Männer saßen an einem sems Bürgermeister Dr. Paul Wer Anstaltsleiter Beppo Zeislmeier und Klement Fend (Oberammerg) und Fremdenverkehrsleiter Werner Am der Naturschutzbeauftragter Egon Bader aus Reutte, Oberammergauer Rathaus-Chef Klement Fend und Fremdenverkehrsleiter Werner Ammann (Reutte). Bild: Weisberger

Grenzüberschreitende Fachtagung

FÜSSEN (AN). Aufgabe dieser Tagung unter der Leitung von Dipl.-Ing. Sigbert Riccabona, Tiroler Landesumweltnwalt, im Kurhaus Füssen wird es sein, die Konzeption eines entsprechenden Tourismusleitbildes zugrundezulegen und die Zusammenarbeit interregional auszuweiten. Unter anderem sind bei der Podiumsdiskussion am Dienstag, dem 23. Juni '98 Thema „Tourismus im Zukunftsvision“ am Podium vertreten: Egon Bader, Naturschutzbeauftragter, Ebenbichl-Reutte, und Werner Ammann, Fremdenverkehrsdirektor, Reutte. Weiters wird Mag. Ursula Poberschnigg, Verein Regionalentwicklung, Reutte, zum Thema „Touristische Regionskonzepte“ am Mittwoch, dem 24. Juni '98 referieren.

Das Naturschutzgebiet Ammergauer Berge zählt zu den bedeutendsten Schutzgebietsarealen des bayerisch-tiroler Grenzraumes. Die besondere Attraktion dieser Alpenrandlage ist auch dadurch bedingt, daß zwei der bekanntesten

Magneten, Neuschwanstein und Linderhof, in dieser grandiosen Landschaft liegen. Die Verantwortlichkeit und Inwertsetzung dieser Landschaft zwischen Bayern und Tirol sind ihrem Wesen nach grenzüberschreitend und könnten sich als Musterbeispiel einer INTERREG-Beziehung entwickeln.

Ein besseres Gedächtnis

REUTTE. Das WIFI Reutte plant mit dem Qualifizierungsverbund Außerfern das Seminar: „Wege zu einem besseren Gedächtnis“ mit Hans Morawek aus Linz. Termin: Samstag, 27. Juni, von 9 bis 16 Uhr, in der Wirtschaftskammer Reutte. Der Kursbeitrag wird nach der Gesamtteilnehmerzahl gestaffelt. Anmeldungen bis Montag, 22. Juni, Wirtschaftskammer Reutte.

Infos, Schriften des Tiroler Landesumweltschutzes

INFOS:

Naturschutz in Tirol (kostenlos)
Netzwerkzeitung (kostenlos)

KLEINE SCHRIFTENREIHE:

Heft 14: Checkliste Landschaft (ATS 100.-)
Heft 15: Mit der Natur leben – eine Utopie? (ATS 100.-)
Heft 16: Tourismus grenzüberschreitend (ATS 100.-)
Heft 17: **NATURgemäß** (Arbeitstitel) (ATS 180.-)

Dieser Band zeigt anhand mehrerer Schwerpunktsetzungen und Perspektiven viele Facetten des Themas Natur auf: Persönliche Zugänge, Auszüge aus bedeutenden philosophischen und ökonomischen Abhandlungen, rechtliche Grundlagen, Erfahrungen von Naturschutzbeauftragten, literarische Texte und Sachtexte, Unterrichtsbeispiele ... Ziel des Buches ist es, die Vielseitigkeit und Aktualität des Themas herauszuarbeiten und zur Diskussion zu stellen. Es lädt sowohl zum Schmökern als auch zur intensiven Lektüre und Auseinandersetzung ein.

JAHRESBERICHTE:

Alle Jahresberichte können kostenlos angefordert werden

   Information +
Bestelladresse

Tiroler Landesumweltschutz
Brixnerstr. 2
A-6020 Innsbruck
Tel.: 0512 – 56 70 71 +11 (Fax: +23)
E-Mail: Landesumweltschutz@tirol.gv.at



Die Veranstaltung und vorliegende Broschüre wurden mit Mitteln der Europäischen Union gefördert.

Die mit dem Verfassernamen gekennzeichneten Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber wieder. Die Verfasser sind verantwortlich für die Richtigkeit der in ihren Beiträgen mitgeteilten Tatbestände.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der AutorInnen oder der Herausgeber unzulässig.

Bildnachweis:

Titelbildgestaltung: Josef Heringer unter Verwendung einer Briefmarke der Deutschen Bundespost;
Carl Spitzweg, Der Sonntagsspaziergang (5), Duan Hanson „Plastic-life-tourists“ (23); Josef Heringer „born to be wild ...“ (24); Josef Heringer (24, 25-29, 32, 33, 35,); Christine Gollner (39); Gisela Müller (42, 43); Michael Schödl (46); Strandfoto: Quelle unbekannt (57); Klaus Michor (60-64); Christine Gollner (6, 11, 16, 17, 22, 36, 43, 48, 50, 56, 71, 75)

Das vorliegende Heft erscheint mit entsprechender Numerierung innerhalb der beiden Schriftenreihen:

Laufener Seminarbeiträge 3/99

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

ISSN 0175-0852

ISBN 3-931175-50-2

Kleine Schriftenreihe des Tiroler Umweltschutzes, Heft 16

Die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege ist eine dem Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen angehörende Einrichtung.

Bearbeitung und Satz: Bernhard Nicolussi Castellan

Redaktionelle Betreuung beim Druck: Dr. Notker Mallach (ANL)

Druck: Fa. Kurt Grauer, 83410 Laufen; Druck auf Recyclingpapier (100% Altpapier)